25. April 1903.
Berlin.



No. 112.
15. Jahrgang (31. Semester).

Monatsberichte

der

Freien Wissenschaftlichen Vereinigung

an der Universität Berlin.

Vereinslokal: C. 22, Rosenthalerstrasse 38 II, Fürstenbergbräu. (Fernsprecher III, 130.)

Der Inhalt der Monatsberichte ist streng vertraulich!

Kassenbericht der Redaktionskommission. Wintersemester 1902/03.

Einnahmen.

1. Abonnements und ausserordentliche Beiträge der		
A.H. A.H.	M.	264,85
Berliner Vbr. Vbr.	„	29,70
A.M. A.M.	„	1,51
2. Rückständige Abonnements der		
A.H. A.H.	„	5,50
Berliner Vbr. Vbr.	„	11,00
A.M. A.M.	„	4,05
3. Annoncen	„	24,50
	M.	341,10

Ausgaben.

1. Druck von		
No. 108	M.	34,00
No. 109	„	47,50
No. 110	„	22,25
No. 111	„	46,75
Mitgliederliste	„	64,00
2. Versand, Korrespondenz etc.	„	56,83
	M.	271,33

Bilanz.

Einnahmen	M.	341,10
Ausgaben	„	271,33
Ueberschuss	„	69,77
Schulden des W.-S. 01/02	„	39,30
Bestand	M.	30.47

Abonnementsstatistik.

Abonniert waren im W.-S.	00/01	01/02	02/03
A.H. A.H	101	100	130
Berliner Vbr. Vbr.	26	26	25
A.M. A.M.	2	8	1
	129	134	156

Creditoren: nicht vorhanden.
Debitoren: 211,25 M.

Berlin, den 24. März 1903.

Der Kassenwart der R.-K.
Walter Simon, F.W.V. X.

Geprüft und für richtig befunden.
Berlin, den 17. April 1903.

Der Vorsitzende der R.-K.
Ernst Jaffé, F.W.V. A.H.

Aus diesem Status ergiebt sich, dass die Kassenverhältnisse der M.B. M.B. jetzt wieder gesunde geworden sind.

Wir hoffen, dass auch in dem jetzt beginnenden Semester das Interesse der A.H. A.H. an den M.B. M.B. nicht nachlassen wird, so dass ihre Entwicklung durch keine finanziellen Schwierigkeiten gehemmt ist.

In dieser sicheren Erwartung werden wir uns bemühen, die M.B. M B. nicht nur pünktlich und regelmässig zu versenden, sondern sie auch inhaltlich reicher und interessanter auszugestalten, ein Bemühen, das freilich nur bei genügender Unterstützung durch unsere A.H. A.H. und Vbr. Vbr. von Erfolg gekrönt sein kann.

Die Redaktionskommission.

Ernst Jaffé, F.W.V. A.H.
S.W., Oranienenstrass 113/4.
Vorsitzender der R.-K.

Victor Bock, F.W.V. XX.
W. 50, Passauerstrasse 39.
Kassenwart der R.-K.



Kassenbericht der Verfügungskasse für das W.-S. 1902/03.

Einnahmen.		
Bestand am Schlusse des S.-S. 02 in Bar	M.	625,57
in Gutscheinen	„	150,00
2 nachträgliche Beiträge für frühere Semester	„	16.00
126 Beiträge für das W.S. 02/03	„	864,30
3 eingelöste Gutscheine	„	30,00
Zurückgezahlte Unterstützungen	„	20,00
Ertrag von Sammlungen	„	60,00
	M.	1765,87

Ausgaben.		
Drucksachen, Porti, Couverts	M.	75,21
Kosten der Lesehallenwahl	„	178,25
Darlehen an die Vereinigung	„	75,00
Unterstützungen	„	340,20
	M.	668,66

Einnahmen	M.	1765,87
Ausgaben	„	668,66
Bestand	M.	1097,21
nachgewiesen in a) Bar	M.	947,21
b) Gutscheinen	„	150,00
	M.	1097,21

Berlin, den 19. April 1903. **Max Levy.**

Geprüft und für richtig befunden.

Berlin, den 19. April 1903. **Willy Lewin.**

Ein Nachwort zum Kassenbericht.

Vor mir liegt die Statistik der Vereinseinnahmen und -Ausgaben des letzten Kassenberichtes, den ich selbst als Kassenrevisor verfasst habe. Manches habe ich schon aus derselben herausgelesen und der Vgg. im Kassenbericht vorgelegt. Und noch immer nicht kann ich die Zahlentafel zu den Akten legen. Eine Frage, über die ich jetzt seit Monaten nachdenke, kann ich mir nicht beantworten. Weiss vielleicht irgend ein anderer Vbr. die Lösung?

Ich suche das Mittel, das die Vgg. schuldenfrei macht, und dasjenige, welches die Kontrahierung neuer Schulden verhindert.

Ist die Kassenführung eine unbedingt schlechte zu nennen, während der die Schuldenlast steigt? — Ich glaube nicht. Unsere Vgg. ist wie ein Staat, und ein Staat richtet seine Einnahmen nach den Ausgaben, nicht umgekehrt. Pflicht der Finanzverwaltung ist es nur, dafür zu sorgen, dass keine unnötigen Ausgaben gemacht werden.

Was heisst nun bei uns unnötig? — Manch einer wird den Posten „Repräsentation“ zu diesen rechnen. Zweifellos ist jeder Pomp und jede Protzerei zu verwerfen, doch .... die F.W.V. muss überall dabei sein. — Porto und Druck bilden stets die höchsten Ausgaben. Es ist fraglich, ob sie niedriger zu halten sind. – Und so geht es weiter. Ein Kassenwart hat es wirklich nicht leicht?

Ein Staat richtet seine Einnahmen nach den Ausgaben. Da sitzen wir fest! 2 Mark Beitrag haben wir schon. Manchem wird's schwer, ihn aufzubringen. Bedauerlich ist es, dass viele von denen am schlechtesten zahlen, die es am besten könnten. Eine allgemeine Umlage ist stets ungerecht. Ich habe schon manches Mal an eine progressive „Wechsel“-Steuer gedacht. Ob die sich wohl durchführen liesse?

Seit einigen Jahren wird niemand mehr A.H., dessen Konto nicht völlig beglichen ist. Das wirkt sehr heilsam, — nicht auf die Regelmässigkeit der Zahlungen. O nein! Après nous, d. h. nach unserer Aktivität .... sagen sich manche. — Aber ein energischer Kassenwart kann so plötzlich in Besitz einer grösseren Summe auf einmal kommen, Das sind aber nur Tropfen auf einen heissen Stein.

Naturgemäss richten sich die Blicke in der Not stets zu den A.H. A.H. Wir hatten vor einiger Zeit die Anleihe, hervorgerufen durch einen Antrag, der meinen Namen trägt. Sie stopfte manches Loch, doch nicht alle, denn sie hatte einen Fehler: Sie war zu klein. Wir waren damals zu schüchtern. Man hatte uns graulich gemacht. Man fürchtete eine üble Wirkung auf die V.-K. — Nun, die Angst war unnötig. Der Kassenwart wurde die Scheine ohne Mühe los, und die Einnahmen der V.-K. sind gestiegen. Die Anleihe ist gut fundiert und amortisiert sich schneller als vorausgesehen war. Von den 700 Mk. sind in 1½ Jahren 260 Mk. zurückgezahlt worden.

Man denkt deshalb an eine neue Anleihe. Ich selbst habe einen entsprechenden Antrag eingebracht, ohne damit sagen zu wollen, dass ich den Ausweg für absolut günstig halte. Er ist nicht ganz nach meinem Geschmack. Entweder wird die neue Anleihe mit der alten zwecks Amortisation vermischt.

Das bedeutet eine Schädigung der Interessen der alten Schuldscheininhaber. (N. B. Eine solche Vermischung ist nur möglich, wenn eine Generalversammlung der Schuldscheininhaber mit $^{3}/_{4}$ Mehrheit zustimmt. Sie können also nur mit ihrer Zustimmung „geschädigt" werden. Sympathisch wird mir eine solche Massnahme trotzdem nicht.) Oder die Amortisation der neuen Anleihe beginnt erst nach Tilgung der alten, d. h. in einigen (ca. 3) Jahren. Da fürchtet nun der Kassenwart, er würde die Scheine nicht los, wenn die Chance fehlt, dass das Geld schon nach 6 Monaten zurückgezahlt wird.

Ich sinne nun auf einen anderen, gangbareren Weg. Doch fällt mir nichts ein. Vielleicht ist ein Anderer klüger. Sollte jemand einen besseren Ausweg wissen, so versäume er nicht, zur Generalversammlung zu kommen. Und hat ein Auswärtiger einen guten Gedanken, wie unserer Vereinskasse auf die Beine zu helfen ist, so möge er denselben fein schriftlich ausarbeiten und mir zusenden. Ich bin gern bereit, ihn mit möglichster Objektivität zu vertreten. Wie gesagt, ich bin nicht auf meinen Antrag versessen. — Kommt mir aber niemand zu Hilfe, so wird's wohl bei einer Anleihe bleiben . . . und vielleicht ist das noch nicht das Falscheste!

Erich Simon, F.W.V. A.H.

Monatsbericht.

Am 23. Februar fand die ordentliche Generalversammlung des Wintersemesters statt. Den Kassenbericht erstattete A.H. Erich Simon, auf Grund dessen dem Kassenwart die Entlastung erteilt wurde; auf Antrag von A.H. Dr. Siegmann fasste sodann die Vgg. den Beschluss, dem Archivar, Vbr. B. Apfel, die Entlastung zu verweigern. Die Erörterung über den Rechenschaftsbericht drehte sich insbesondere um das Verhältnis der A.H. A.H. zur Vgg. Bei der Wahl zum X erhielten sodann Rubin 12 Stimmen, Walter Simon 8; Bock wurde XX.

Sehr angeregt war die darauf folgende Diskussion über die M.B.M.B., in der von einigen Rednern eine möglichst reiche Ausgestaltung derselben gewünscht wurde. Der R.K. wurde sodann, mit Ausnahme der Kasse, über die noch kein Bericht vorgelegt werden konnte, Entlastung erteilt.

Am 2. März wurde die Generalversammlung fortgesetzt. An Stelle Rubins, der nicht angenommen hatte, wurde Walter Simon mit 16 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen X, XXX wurde in der Stichwahl Michaelis mit 13 Stimmen gegen Redlich (11); XXXX wurde Gröhn, XXXXX Plaut.

Im Anschluss hieran fand die Schlusskneipe statt. Herr Prof. Philippson war durch Krankheit verhindert, seinen Vortrag zu halten, doch hatte die Aussicht, ihn zu hören, eine grosse Anzahl A.H. A.H. und Gäste auf die Kneipe geführt. Diese begrüsste Vbr. Bock. Vbr. Bruno Fels sprach sodann auf die Vgg. und übergab das Präsidium an Vbr. Walter Simon. Vbr. Rubin übergab Br. Fels namens einer Anzahl Vereinsbrüder einen goldenen Farbenring. die Antwortrede der A.H. A.H. hielten in witziger Form hintereinander die A.H. A.H. Jutrosinski, Frankfurter, Siegmann, Plessner und noch verschiedene andere. Fidelitas und Urfidelitas, anfänglich unter A.H. Frankfurters Präsidium, vereinigten noch lange eine grosse Corona.

Am Freitag, den 6., sollten im dritten Teile der o. G.-V. die Wahlen des E.-G., der R.-K. u.s.w. erledigt werden, doch wurde die Sitzung infolge der geringen Zahl der Erschienenen vertagt.

Die Ferienkneipen litten auch diesmal wieder unter der zu geringen Beteiligung, mit Ausnahme der letzten, zu der die Anwesenheit unseres A.H. Schmieder wieder eine grosse Anzahl Berliner A.H.A.H. herbeigezogen hatte.

W. S. X.

Geschäftliches.

XII. ordentliche Sitzung vom 16. II. 03.

Laufende Angelegenheiten.

Ordentliche Generalversammlung vom 23. II. 03.

1. Entlastung des Kassenwarts — wird erteilt.
2. Entlastung des Archivars:
   a) Antrag A.H. Dr. Siegmann: F.W.V. wolle beschliessen, dem Archivar die Entlastung so lange zu verweigern, bis er das Archiv in Ordnung gebracht hat — angenommen.
3. Entlastung des Vorstandes — wird erteilt.
3. Entlastung der R.-K. (die Kasse ausgenommen) — wird erteilt.
5. Wahl des X und XX.

Ordentliche Generalversammlung II Teil vom 2. III. 03.

1. Laufende Angelegenheiten.
2. Neuwahl des X, XXX, XXXX, XXXXX.

Ordentliche Generalversammlung III. Teil vom 6. III. 03.

Vertagt (vgl. Monatsbericht).

Personalia.

Es kehrten nach Berlin zurück:

Vbr. Vbr. Fromberg, Spiro, Stern.

Es gingen nach auswärts:

Vbr. Vbr. Max Abraham (München), Berthold Apfel (Bonn), Feist (Bonn), Frank (Freiburg i. B.), Jacoby (München), Isaac (München), Rubin (Freiburg i. B.), Salomon (München), Wertheim (Bonn).

Auszeichnungen, Prüfungen, Niederlassungen etc.

A.H. Dr. Jacoby hat sich in Königsberg, Vbr. Heinrich Fromberg in Berlin als Rechtsanwalt niedergelassen.

A.H. Bärwald wurde zum unbesoldeten Stadtrat in Bromberg gewählt.

A.H. Dr. Friedland wurde Oberlehrer an der Städtischen Realschule zu Bromberg.

*A.H. Dr. Plessner ist dirigierender Arzt der Pistyaner Schwefel - Schlamm - Bäder im Hôtel de Rome.

A.H. Neumond und Vbr. Dr. Schweitzer bestanden das Assessorexamen.

Vbr. Adolf Hahn bestand das Physicum.

Adressenveränderungen.

*A.H. Dr. Leibholz, S.O. 16, Brückenstr. 5b, IV, 8684.
*A.H. Liebknecht, C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 46.
*A.H. Dr. Siegfried Selbiger, N.W. 23, Lessingstrasse 23.
*A.H. Wallenberg, N.W. 6, Luisenstr. 27.
*Vbr. Fromberg, W. 64, Behrenstr. 27.
*A.H. Dr. Frankfurter, Bureau: Amt VI, 871.
*A.H. Dr. Rosenberger, Bureau: Amt VI, 871.
*A.H. Dr. Wurzel, Bureau: Amt I, 8139.
*Vbr. Stern, N. 4. Hessischestr. 5.

*A.H. Dr. Freudenberg ist von seiner längeren Erholungsreise nach Egypten und Italien nach Berlin zurückgekehrt und hat seine Praxis wieder aufgenommen. Wir hoffen, in einer der nächsten Nummern der M.-B.M.-B. in der Form eines Vortragsreferats unsern Lesern näheres über die Reiseerlebnisse unseres lieben A.H. mitteilen zu können.

Familiennachrichten.

A.H. Dr. Eisenstädt wurde eine Tochter geboren.

Vbr. Hans Kamnitzer's Schwester, Frl. Hedwig Kamnitzer, hat sich mit Herrn Alfred Stein verlobt.

Vbr. Hennes' Schwester, Frl. Betty Hennes, hat sich mit Herrn Davids verlobt.

A.H. Dr. Arthur Meyer hat sich mit A.H. Dr. Hermann's Schwester, Frl. Margarete Hermann, verlobt.

A.H. Dr. Frankfurter wurde eine Tochter geboren.

Aemter.

Vorstand: Walter Simon ×, Bock ××, Michaelis ×××, Gröhn ××××, Plaut ×××××.

(Die anderen Aemterwahlen finden erst zu Beginn des Semesters statt.)

Tagesordnung der Ordentlichen Generalversammlung IV. Teil am 27. IV. 03. $8^1/_4$ h. s. t.

1. Entlastung und Neuwahl aller Aemter (mit Ausnahme des Vorstandes).
2. Antrag A.H. Dr. E. Simon, neue Schuldscheine auszugeben.

Der Vorstand
i. A.: Walter Simon, F.W.V. ×

Der

Frühschoppen

findet regelmässig jeden **Sonnabend**, 11 h. c. t., in Janson's Restaurant, Mittelstr. 53/54, statt. Um regen Besuch bittet

Der Vorstand.
I. A.:
Walter Simon ×.

Zu der im vorigen Semester ausgegebenen Mitgliederliste wird jetzt nur ein Nachtrag erscheinen, welcher dem nächsten Monatsbericht beigefügt werden wird. Diejenigen Abonnenten, die nicht mehr im Besitz der Mitgliederliste sind, können eine solche **auf Wunsch** nachgeliefert erhalten.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Hermann**, Schwester des A.H. Dr. Hermann, zeige ich hierdurch allen A.H. A.H. und Vbr. Vbr. an.

Dr. Arthur Meyer, F.W.V. A.H.

Der nächste Monatsbericht mit dem Nachtrag zur Mitgliederliste wird Ende Mai erscheinen. Beiträge für diese Nummer — redaktionelle Artikel, Angabe von Wohnungsveränderungen und sonstige Personalnachrichten müssen spätestens am 20. Mai in meinen Händen sein.

Ernst Jaffé, F.W.V., A.H., Vorsitzender der R.-K.

Vorsitzender der R.-K.: Ernst Jaffé F.W.V. A.H., S.W. 68, Oranienstr. 113/114.
Druck von J. S. Preuss, Berlin S.W., Kommandantenstr. 14.